Homburger eueste Rachrichten

Inzeiger für Bad Homburg v. d. H. und Amgebung.

Belld mertiags. — Berantmortlide Rure 288de, Bab Domburg s.b. b.

Saumus-Post - Komburger Lofalblatt

pelle toftet 18 Bfennig, ausmarte 20 Blennig, im Rett.

Zelefon: 707. - Gefchafteltelle und Redaltion: Luifenftrafte 26. - Poftfchedlonto Frantfurt a. M. Rr. 26293.

2tr. 197.

Mittwoch, den 24. August 1927.

Jahrgang

Stadtverordneten=Versammlung am Dienstag, den 23. Angust 1927.

Der Borfigende eröffnele die Cigung 8.30 Uhr und begrüßt den Stadtv. Franz Becker, welcher nach schwerer Krankheit wieder an der Sitzung teilnimmt. Bor Eintrill in die Tagesordnung gibt der Vorsitzende einen Beschluß der städtlichen Körperschaften bekannt:

Ein Frankfurler Blatt hat fich in diefen Tagen mit einem Befchluß der flädlischen Körperschaften in einer Beife beschäftigt, die eine hurze Erwiderung notwendig macht. 3m Ramen bes Borflandes der Studtverordneten. verfammlung habe ich folgende Erklärung abzugeben: Der Befchluß ift nach wiederholter reichlicher Beratung, in voller Kenninis und Burdigung der Talfachen und in Beruchlichtigung ber Unfpruchsberechtigung einerfeits und besonderer Belätigung und Erfolge - ich ermahne nur die Erlangung ber 50000 MR. von ber Preußischen Regierung - anderfeits gefaßt worden ift. Bollig ab. wegig find die Unterftellungen und Borausfegungen bes fraglichen Urlikele, ber im übrigen in feiner Eendengund in feinen propagandiflischen, für Zwecke ber Wahlmache bestimmten Aussührungen alles andere, als pornehm genannt werden muß. Banz besonders ist her-vorzuheben, daß eine Schödigung der Städt. Beamten nicht in Frage kommt. Der Serr Stedto. Riedel, den der Ruhm des Frankfurler Blattes nicht hat ruhen laffen, hat fich in einem Flugblatt, wosilr er eine besondere Borliebe besigt, ebenfalls mit diesem Beschluß besagt Das Flugblatt enthält Ginzelangaben aus einer Bebeimfigung. Done fich deshalb auf eine Erörlerung des Inhalts einzulaffen, wird ber Vorftand prufen, inwieweil Berr Riedel hierin gegen bie Befchaftsordnung verfloßen hat und behalt fich weitere Schritte por.

Der Borfigende berichtet noch über die Uebergabe des Ganitalsaulos der Arbeiler Gamariterkolonne, die am Gamstag erfolgte. Der Wagen entfpricht ben mo-bernften Unforderungen. Bei der Uebergabe waren auch die Gadt. Abrperichaften und Gladtverordnelen gugegen.

1. Uebernahme bes Aussichtsturmes "Ellerhöhe" in das Eigentum der Gladt. Der Somburger Beichone-rungsverein ift an den Magistrat herangelreten, das Brundflück mit dem darauf errichteten Turm als Eigen-lun koftenlos zu übernehmen. Dem Untrag wird zu-

2. Milleilung belr. Neubav eines Amtsgerichtsgebaudes. In einer früheren Glodiverordnelenversammlung halte Serr Dr. Wolf die Buftande des Umtgerichisgebaubes geschildert Darauf hatte Serr Umtgerichtsrat klärung in einem langeren Urtikel gegeben.

Der Borfigende ift durch Reiferkeit verhindert diefen Artikel porzulefen, ber meiftenteils bekannt ift und mit Buflimmung der Berfammlung kann derfelbe im Magiftrats. bilro gur Kenninisnahme eingesehen werden. Auf eine Erwiderung gu diesem Artitel hatte Berr Wolf verzichtet.

3. Errichtung einer Bedurfnisanftalt an der Burgerfcule 1. Es follen erft porber die Moglichkeiten einer Bufammenlegung oder anderen Aufführung an Orl und Glelle befichtigt werden, daber ichlägt ber Boritgende por, diefe Borlage an den Mogiffral guruchzugeben.

Diefem Borichlag wird gugeftimmt.

4. Zeichnung eines Barantiefonds für bas biesjährige Tennistournier. 3m Beichen bes 50jahrigen Bubilaums ill auf eine befonders ftarke Beleiligung gu rechnen. Es find auch durch Reklame ufw. dem Tennisklub hobe Unkoflen entftanden. Das poraussichtlich'nicht zu deckende Defigit beträgt ca. 3500 Mh., zu welchem die Lokal-bahn 500.— Mh., von anderer Geile 700.— Mh. gegeben worden, von ber Gladl erbillet ber Berein 1250 .-Mk. als Zuschuß.

Gladtv, Riedel ift gegen die Bergabe des Beldes, ba die Sur-21.- B. immer und immer burch biefe 3u-

ichuffe ber Gladt große Roften mache.

Der Vorfigende beiont, daß die Rur 21.- B. bei biefer Angelegenheit nicht in Frage kommt, fondern der Tennisklub, Diefe Gumme ift nicht für Die fog. Bergnu-gungssüchligen, wie Gladto. Riedel rugle. Die Ber-fammlung billigt die Bergate ber 1250 Mk.

Rach der Tagesordnung erhäll Gladto. Riedel das Wort für perfonliche Bemerkungen. Er beftreitet fich gegen die Beichaftsordnung ergangen gu haben, die Berausgabe feines Flugblattes, ebenfo Gachen aus ber Beheimfitung dadurch ausgeplaudert zu haben und wirft ber Rechten berartige Erörterungen am Bierlifche

Die Berfammlung verzichtet auf diefe Erbrierungen

einzugeben.

Burgermeifter Dr. Eberlein gibl bann noch verichiedene Untworten anf Intervellationen bekannt. Die Jagdpachter von der Rirdorfer Bemarkung haben gefchrieben, daß fie fich die größte Muhe geben, die Wilddweine gu vertreiben. Die Wilbicoden wurden gebeckt werben.

Die Anfrage des Stadto. Scholz über die Thomasftrage ift infofern erledigt, daß die Schilder für Autos von der Quifenftrage jest gu feben find. Die Thomas. fcleuse wurde grundlich gereinigt. In der Beerdigungs-angelegenheit (frühere Unfrage Etiling), wird alles nach Wunich geregelt,

Stadto. Ettling ift von den Ausführungen des Burgermeiflers nicht befriedigt und verlangt, daß Borrichlungen gelroffen werben follen, damit diefe Gachen.

nicht mehr borkommen konnen.

Nachdem noch Gladlo. Scholz eine Beschwerte der Anwohner am Schlachlhof über den Zustand des schlechten Weges am Schlachthof bekannt gibt, schließt der Borfigende die Berfammlung kurg nach 9 Uhr.

len, Stimmen hören, die über bas fulturelle Gebiet hinaus bas Berhalten ber Deutschen in Ungarn in politischen Fragen, in ihrem Berhaltnis zu bem Staat, dem sie freudig angehören, beeinflussen möchten oder die sogar bas ungarlandische Deutschtum in einen Gegensat jum Ungartum bringen wollen, bann nuffe er diese Ratschlage mit aller Entschiedenbeit ablebnen. Denn für die Stellungnahme ber ungarlandischen Dentschen in diesen Fragen nuffe allein die Tatsache ber Zugehörigfeit zum ungarischen Staat maßgebend sein. Die beutschipe Dinberheit in Ungarn befinde Ach nach zwei Richtungen in einer glüdlicheren Lage als die meistent anderen beutschen Bollsstamme, die in fremden Staaten eingeseilt sind. Sie gehören erstens einem Staat an, bessen große politischen Interessen, und vielleicht gerade die allergrößten, mit den Interessen bes Deutschen Reiches übereinstimmen, und

wir hier und da in der öffentlichen Meinung Deutschlands, allerdings niemals bon berantwortlichen und berufenen Stel-

fie finde zweitens ihren Bestrebungen gegenüber teine grund-jänliche Ablehnung, sondern im Gegenteil eine verständnis-volle Unterstützung, der man nur Zeit lassen musse, um sich auszuwirken. Das Verhältnis der ungarländischen beutschen Minderheit zum Vaterland musse daher auch auf dentscher Seite anders beurteilt werden als dassenige verschiedener deutschen Minderheiten in anderen Staaten.

Es ware ein schwerer politischer Fehler, wenn mon biesem Unterschied auf beutscher Seite nicht Rechnung tragen marbe. Denn solange die vollstandige politische Gemeinschaft ber Deutschungarn mit ihrem Baterland unerschüttert fei, bilbeten Deutschungarn mit ihrem Gaterland unersauliert fet, bieberen bie ungarlandischen Deutschen ein Bindeglied zwischen dem Deutschen Reiche und Ungarn, welches die beiden Staaten einander näherbringe. Würde diese Gemeinschaft sich jemals auflösen und einen Gegensat zwischen Madjarentum und ungarländischem Deutschtum ergeben, dann wurde dieser Gegensat zu einem trennenden Element zwischen Ungarn und Deutschland werben und jewe unversohnliche Gegnerschaft bervorrufen, in die bas Borbandenfein ftammverwandter, aber ungufriebener nationaler Minberbeiten anbere Staaten bineingezwängt habe.

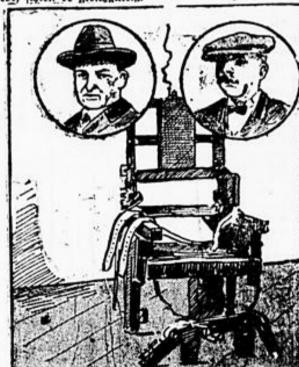
Sacco und Bangetti hingerichtet.

Des Dramas Enbe.

Alle Bemühungen, bas Leben bon Gacco, Bangetti und bem Bortugiesen Madeiros zu retten, find feligeschlagen. Die hinrichtung ift auf bem eleftrischen Stuhl erfolgt. Amtlich wird von ameritanischer Seite hierüber folgender Bericht aus

abeiros betrat bie Tobestammer um 12.02 Uhe ameritanifdje Beit und murbe um 12.09 Uhr für tot er-erflatt. Cacco folgte Dabeiros um 12.11 Uhr unt wurde um 12.19 Uhr für tot ertlart. Bangetti betrat bie Todestammer um 12.20 Uhr und wurde um 12.26 Uhr für tot erflart.

Borber, abends um 8.40 Uhr, teilte der Befangnis-gouberneur Sacco, Bangetti und Mabeiros mit, bag fie in ber Racht fterben mußten. Bangetti antwortete: "Bir muffen uns bem Unvernweiblichen fugen." Sacco fcbrieb einen Brief an feinen Bater in Italien. Mabeiros fclief: als er aufgewedt wurde, fcien er gleichgultig.



wa Die pinrichtung Saccos und Bangettis teilweife and in tonfervativen Rreifen ber Bereinigten Staaten tief bebauers und die puritanifde Umerbittlichfeit ber Berufungsinftangen als jum mindeften politich fehr untlug angegriffen wirb, tank es als sider gelten, daß ber Fall Sacco und Bangetti eine starte Bewegung fur die Reform bes ameritanischen Strafg prozeftrechtes auslosen wird.

Die legten Augenblide:

Bangetti betrat mit bewundernswerter Befagtheit ble Dinrichtungegelle. Geine fanften braunen Mugen trugen ben Musbrud milben Bormuris, Richt einmal Die Benter, benen es

Neues vom Tage.

- Der Landesberband ungarifder Weinbanern beranftaltet eine Studienreife nach Deutschland, beren Teilnehmer fich gunachft nach Würgburg begeben.

- Rach einer Melbung ber "humanite" follen am 17. Muguft Referbiften bes 26. Infanterie-Regiments im Referbiftenlager is Mailly bei Uebungen infolge ber Unachtfamteit ber Offigiere einer Majdinengewehrabteilung beichoffen worden fein. Das gleiche Blatt berichtet, daß Angehörige bes 27. Infanterieregimente gwei Elfaffer befreiten, die wegen ber Berteilung bon Glugblattern ins Militärgefängnis eingeliefert worben waren.

- Laut Blättermelbungen bat die griechifche Regierung Beni-Belos gebeten, ben Borfis in ber griechifden Bollerbundebelegation bu übernehmen, ober wenigftens ihr als Mitglied angugehoren. - Rad Beilegung bes fübflawifd-albanifden Brifdenfalls

lind ber fübflawifche Gefandte für Albanien, Jeftitfch, und ber Militarattachee Dinitich auf ihre Poften nach Tirana gurudgelehrt. Der Staatsfefretar für Inbien, Lord Birfenheab, bat fic In Begleitung feines Cohnes nach Comburg b. b. D. begeben.

Die Ronigin bon Megupten ift in Marfeille eingetroffen. Cie wird fich nach Baris begeben, wo fie fich feche Tage aufzuhalten und mit Ronig Suab gufammengutreffen gebentt.

- Rach einer im "Intranfigeant" beröffentlichten Weldung wilrbe bie argentinifche Republit bei ben nachften Wahlen einen ftanbigen Git im Bolferbunberat beantragen. Diefe Radricht heht im Biberiprud mit einer Radricht aus englifder Quelle,

vonach Argentinien feine Randibatur nur für einen nichtständigen Bis aufgeftellt habe. - Sacco. Bangetti und Dabeiros find hingerichtet worden.

Deutschland und Angarn.

Die Deutschen und die Ungarn haben in Krieg und Frieden stets die größten Sympathien für einander gehabt. Und bas ist auch heute noch so. Ein Beweis dafür ist die fürzlich m Budapest abgehaltene Bollversammlung des ungarländischen

Rufschen Bildungsvereins.

Auf dieser bedeutungsvollen Tagung besahte sich der Borstende, Minister des Auswärtigen a. D. Dr. Gustav Grap, u bemerkenswerter Weise mit dem Verhältnis des ungarändischen Deutschtums zu den Deutschen im Reich. Er sagte

anter anderem: In der Arbeit jur Sebung des kulturellen Riveaus und pur Erhaltung des deutschen Bollstums der deutschsprachigen Bebolkerung Ungarns ist die verständnisvolle Unterstützung der außerhalb der Grengen Ungarns lebenden Deutschen von anichanderem Bert. Niemand tonne es ben Deutschen Un-garns verübeln, wenn fie sich bem großen beutschen Bolf, von bem fie abstammen, naber fühlten als irgendeinem anderen Bolf außerhalb ber Grenzen ihres Baterlandes, und wenn sie jene Rulturgemeinschaft, in der fie durch Bermittlung ber gemeinsamen Sprache miteinander steben, forgsam begen und pflegen. Jede Unterstützung bierzu von auswärts werde bantbar angenommen. Rur eines muffe er bingufugen: Wenn

ernzein Die Dand ichmitelle, tonnien jid bem Eindrud entziehen. Er trat festen Schrittes auf den elettrifden Stuhl gu. 216 er Darauf Blat nahm, ertfarte er mit flarer rubiger Stimme: "Ich möchte wiederholen, daß ich unschuldig bin. Ich habe nie ein Berbrechen begangen, jedoch mande Gunde. 3ch dante allen, die für uns eingetreten find. Ich bin ein unschuldiger Mann." Als man ihm die Binde um die Augen legte, sagte er: "Ich vergebe den Mannern, die mir dies antun". Nachdem

Die Delinquenten auf dem Stubl festgeschwallt waren und man ihnen die Augen verbunden batte, gab der Beamte mit der Sand dem hinter einem Borhang wartenden Senfer Robert Elliott ein Beichen, worauf Diefer ben Strom einschaltete. Die leblosen Körper wurden von vier Aerzten, zwei Beamten und zwei Zeugen untersucht. — Im Zuchthaus lagen die meisten Insassen Die ganze Nacht hindurch wach. Es sam jedoch hier zu keinen Demonstrationen, Die Leichname der Getöteten wurden um 1.30 Uhr auf Bahren aus dem Gesängnishof zum Umbulangwagen gebracht, auf benen fie in bas Stabtifche Leichenschaus transportiert wurden. Boligiften auf Motorrabern begleiteten ben Leichenzug. Im Schanbaus wird Die Antopfie erfolgen, worauf die Angehörigen die Leichen fordern tonnen. Um 1.15 Uhr wurde auf Anordnung des Boligeipräsidenten die Gefängniswache wieder auf das normale Dlag herabgesett.

Rundgebungen und Ausjagrenungen.

In berichiebenen Orten ift es bei fommuniftifchen Demonftrationen ju fcweren Musschreitungen gefommen. Cameron (Bennfblbania) fprengte Die Staatspolizei eine Berfammlung bon 2000 Cacco-Bangetti-Auhangern unter bem Bohngefdrei ber Menge mit Anappeln und Gasbomben. Dabei wurde ein Staatspolizist von den Demonstranten er-schoffen. Berftarfungen der Staatspolizei trafen ein, da weitere Rubestörungen befürchtet werden.

In Benf tam es vor bem a .terifanifden Ron . fulat ju Demonftrationen gegen Die hinrichtung von Cacco und Bangettt. Bei ben Bufammenftoffen mit ber Polizei mur-ben verfchiedene Bolizeibeamte verlett. Die Demonftrationen murben bis in die Racht fortgejett. Gine nach vielen Sunder. ten gablende Bollsmenge burchzog Die Strafen und bewarf mehrere Rinos und Sotels mit Steinen, fo daß Die Genfter-Schnhofs Cornavin wurde von einem Unbefannten ein Schuft abgegeben, bem ein Angestellter jum Opfer fiel. Sierauf sogen Die Demonstranten nach einem benachbarten Boligetpoften, um bort die Genfterfcheiben mit Steinen einzuwerfen. Die Bolizei machte von der Schuftwaffe Gebrauch, gab jedoch nur blinde Schuffe ab. Die städtische Fenerwache fam zur Dilfeleistung herbei und wehrte die Demonstranten mit der großen Motorspris it e ab. Das ganze Bataillon der städtischen Fenerwehr ist ausgeboten. Etwa 60 Personen wurden gur Zeststellung ihrer Bersonalien festgenommen. Gine andere Menge von etwa 400 Bersonen, meift jungen

Beuten, begab fich in den fpaten Abendstunden vor das 201-ter bundspalais. Die machtigen Gensterscheiben des großen Saales, in dem die Situngen des Bollerbundsrates gewöhnlich stattsinden und in welchem die Dritte Internatio. nale Berfehrs. und Transittonfereng eröffnet werden follte, wurden mit Steinen beworfen und vollstandig gertrummert.

Much Die Fenftericheiben Der Bibliothet fowie Das Gingangs-portal Des Balais erlitten Das gleiche Schidfal.

Die Rheinlandbefprechungen.

Roch feine Ginigleit gwifden London und Parid.

Der diplomatifche Rorrespondent des "Daily Telegraph"

Obgleich die Barifer und Londoner Befprechungen über bie Frage der Berabsehung der Rheinlandtruppen sortdauern, wird anscheinend in politischen britischen Areisen te ine so-fortige gog of ung in den anseinandergehenden Ansichten der englifden und ber frangofifden Regierung erwartet. Baris scheint beute geneigt, Die britische Garautie für Frantreich und Belgien im Locarnoct Bertrag für gering. fügig anzuschen, wenn sie nicht durch andere Garantien von tranzösischer Bahl verstärkt wird, die nicht einmal alle im Berfailler Bertrag vorgesehen sind. Londen andererseits sindet es etwas ichwer, diefe beranderte Auffaffung ber rangofilden Regierung ju verfteben und ihr jugu-

pommer Lagerman.

. Befdwerben ber Deutschen in Bolen. Bie aus Genf gemeldet wird, werden bie offiziellen Delegierten bes Deutschtums in Polen bem Bollerbunderat ju Danden bes Generalfefretare bes Bolterbundes eine offizielle Beichwerdefchrift einreichen, in der gegen die Dagnahmen ber polnifden Regierung bei ber Durchführung ber Agrarresorm in Bolen gegenüber ber deutschen Bevölferung Polens Alage erhoben wird. In ber Beschwerdeschrift wird auf Grund umfang-reichen statistischen Materials auf die willfürliche Enteignung bes deutschen Grundbesites in Bolen hingewiesen und ins-besondere auf die ungleichartige Behandlung zwischen bem beutschen und polnischen Grundbesit bei den Enteignungsmaßnahmen der polnifchen Regierung aufmertfam gemacht. Diefe Befdmerbefdrift des Deutschtums in Bolen wird auf der beborftebenden Tagung des Bollerbunderates noch nicht gur Sprache gelangen, ba die für die Gingaben ber Minberheiten vorgeschenen Friften ihre Behandlung im Rat noch nicht er-möglichen. Die Beschwerdeschrift wird sodann auf der nächsten Zagung bes Rates in bem befonderen Minderheitentomitee jur Erörterung gelangen.

+- Danziger Antrage beim Bollerbunderat. Die Danziger Regierung bat beim Bollerbunderat ben Antrag eingebracht, bas Munitionsbeden auf ber Befterplatte wieder freizugeben. Maßgebend für ben Danziger Antrag ist die Tatsache, daß sich bente durch den Ausbau des Hafens von Gdingen die Berbältnisse wesentlich geändert haben. Der Senat weist in der Begründung seines Antrages darauf bin, daß das Munitions. beden nur deshalb in ben Safen von Danzig verlegt worden fei, weil damals Bolen über feinen eigenen Safen verfügt habe. Der Cenat erfucht ben Bolferbunderat, bas Munitionebeden wieder bem Safenausichuf jur Berfügung gu ftellen. Geit. bem Bolen über einen guten Safen in Boingen berfügt, balt ber Cenat auch bas probiforifche Abtommen, burch bas ben polnifchen Rriegsichiffen Binterverfehr im Dangiger Safen gewährt wird, für überfluffig. Der Senat ftünt fich bei seinem Antrage in der hauptsache auf die bom Bolferbund garantierte Berfassung, nach deren Bestimmungen Danzig feine Marinebasis sein darf.

3um Interview bes Maricalls Foch. Gegen bas Interview, bas Marichall Foch ber englischen Wochenschrift "Reserve" gegeben hat, wender sich die "Ere Nonvelle", die jehreibt: "Bas der Marschall nicht sieht und was er nicht ichen fann, ift, daß die enge Berbindung Frantreichs mit Eng-land, die er betont, unfere gange Freiheit beseitigt. Diese enge Union läuft auch unserer ganzen geschichtlichen Tradition zu-wider und ist nicht vereindar mit der logischen Entwicklung unserer Weschichte. Das Schidsal Frankreiche liegt in Genf und nicht in London. Wenn man das vergesse, begebe man

Lofales.

einen biplomatifden Grrium.

Gebentiafel für ben 25. Muguft.

1744 * ber Dichter Johann Gottfried v. Berber in Mohrungen ff 1803). - 1758 Gieg Friedrichs bes Großen über die Ruffen bei Bornborf. - 1840 ' der Dichter Rarl Immermann in Duffelborf t* 1796). — 1845 * Rönig Ludwig II. von Babern in Rymphen-burg († 1886). — 1900 † ber Philosoph Friedrich Riehsche in Beimar (* 1814). - 1914 Gieg ber Defterreicher über bie Huffen bei Rrafnit (23.—25.). — 1921 Friedensichluß gwijden Deutsch-land und Amerita. — 1925 † der öfterreichische Feldmarichall Graf Conrad von Sobendorf in Bab Mergentheim (* 1862).

Vorsicht Falschgeld!

Bon ben im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 20 RM. mit bem Datum bes 11. Oftober 1924 find zwei galich ungen feftgestellt worben, die als folde an nach. ftebenden Mertmalen gu erfennen find:

Erfte Rote: Gie befteht aus zwei gufammengefügten Blattden, einem traftigeren, leicht gelb getonten Grundblatt und einem haudhartig nachträglich braunlich gefarbten Dedblatt. Bflanzenfasern sind durch falsche, zwischen die Blattchen gelagerte Fasern erseht, Bafferzeichen durch leicht braunlich bedenden Aufdrud auf der Innenseite eines der Blattchen vorgetaufcht. Das Frauenbildnis ift mangelbaft nachgebilbet

Bafrend bei ber echten Rote ber Frauentopf in Maret, beut. licher Linienführung gezeichnet ift, wobei ein ruhiger und findlich fanfter Gesichtsausbrud bem Beschauer begegnet, ift der Frauentopf bei der Falfchnote in unreiner Linienführung, befondere ber Lippen, mangelhaft nachgebildet und weift einen haftlichen, ftarren Gefichteausbrud auf, wie überhaupt bas Gesamtbild sich untlar und mit plumper Schrafficrung pra-fentiert. Der Kontrollstempel ift taum gu feben. Zweite Rote: Pflangenfafern, Bafferzeichen und die Bra-

gung des Kontrollstempels in der gemusterten Blindpragung sehlen. Das Drudbild ber Borderseite ift dem einer echten, tart verbrauchten Rote abnlich. Die Rudseite zeigt ein aufgallend helles und unvollständiges Gesamtbild in nur ein

farbiger, schwarzbrauner Tonung.
Bor Annahme bieser Falschungen wird gewarnt. Die Reichsbant hat eine Belohnung bis zu 3000 M. ausgeseht, die an diejenigen Personen verteilt werden soll, die zur Ermitt-

lung und Feftnahme ber Falfcher beitragen. Das Bublitum wird bringenb gebeten, wenn Falfchicheine in Bablung gegeben werben, Die betreffenbe Berfon feftgubal. ten und die nachfte Boligeiftation gu benachrichtigen.

Beiterborausfage für Donnerstag. Bunchmenbe 216. fühlung, bewölft, vielfach Rieberfchlage.

100

Much eine "Leiftung" ber Reichsbahn. Blatter-melbungen zufolge wird die Saubtberwaltung ber Reichsbahn den Bertrag mit der Siefta-Gefellichaft, der seit sieben Jahren besteht, jum 1. Oftober 1928 tundigen. Die Reichsbahnoerwaltung begründet angeblich die Magnahme bamit, daß viele Reifende, Die fruber zweiter Rlaffe gefahren find und Die es sich auch jest schon wieder leisten können, dritter Alasse sahren und sich einen Siestasin mit ins Coupe nehmen, wodurch die Gifentoon geschädigt werbe. — Die Reichsbahn scheint danach also der sonderbaren Auffassung zu sein, das bas Bublifum ber Cifendahn wegen ba ift.

Heldepoftminifter und höfliche Behandlung bes Dand. werte. Der Reichspoftminister bat nachstebende Anweisung jamtlichen Oberpostdirettoren jugestellt: Aus Kreifen bes Dandwerte find Beschwerben über unangemessene Behandlung durch das Berfonal der Bauleitungen der Deutschen Reichspost und serner auch darüber vorgebracht worden, daß Unternehmer ju gang unwesentlichen und furgen Besprechungen nach weit bon ihrem Bohnsit entfernten Neubauamtern vielfach bestellt wurden. Die Oberpostdirektionen wollen die Bauleitungen anweisen, die Unternehmer höflich und angemessen als gleich-berechtigte Berhandlungsgegner zu behandeln. Es ist auch zu bermeiden, die heute so schwer um ihre Existenz ringenden Unternehmer zu persönlichen Aussprachen über einsache Angelegenheiten nach ben Reubauamtern zu beftellen, wenn fich gelegenheiten nach den Reubauämtern zu bestellen, wenn sich diese Angelegenheit ebensogut und sicher durch sernmändliche Aussprachen erledigen lassen. Es darf nicht außer acht gelassen werden, daß die Bauleitungen meist die einzigen Stellen der Reichspost sind, mit denen die Unternehmer im allgemeinen im personliche Fühlung treten. Nach der ihnen durch die Bauleitung zuteil werdenden Behandlung pflegen sie die gesamte Berwaltung der Deutschen Reichspost zu beurteilen, bedauerliche Einzelfälle werden leicht verallgemeinert und sühren zu unerwünschten Weiterungen. Es ist zu wünschen, daß das Schreiben überall Beachtung sindet.

Die Grage ber freiwilligen Debrarbeit. Der Direftor nines Salzwerfes war wegen lieberschreitung ber Arbeitszeit-berordnung angeflagt. Es handelte fich um ben Ginfpruch jegen einen Strafbeschl von 200 M. Der Einzelrichter bes lintsgerichtes gelangte zu einem Freispruch mit ber Be-grundung, daß die Mehrarbeit bis zu 14 Stunden täglich bieftiv wohl unzulässig, daß sie aber freiwillig geleistet wor-en sei und deshalb nach der Berordnung von 1923 strassos

u bleiben habe. Bad Somburg. Bisher gab es in Bao Somburg, obwohl dort bas Siriskrankenhaus feinen Gig hat, kein Grenkerauto, und man mar auf das Dberurfeler ober die Brantifutter Arankenautos angewiefen. Run hat die Urteiler. Camariterkolonne . Die Gache in die Sand genommen und fich mit verhallnismabig geringen Mitteln ein modernes Riankentransportfahrzeug gefchaffen. Gin gerade verkauflicher Liefermagen murbe pon fachmannifden Mitgliedern ber Rolonne umgebaul und mit allen für den Krankentransport fowie für die

Uenschwillangehan

Rach dem Roman "Die Glenden" von Bictor Sugo. (Radidrud berboten.)

Die Bergangenheit, Die Gegenwart, Die Bufunft, alles war in ihm nur ein Rebel, aber darin zeigte fich ein unbeweglicher Bunft, ein beftimmer Entichluß, ein Bille: Cofette wiederzufinden. Gur ihn war die 3dec des Lebens von bem Gedanten an Cofette nicht getrennt. Er hatte in feinem Bergen beichloffen, bas eine ohne bas andere nicht anzunehmen, und unerschütterlich blieb er babei, von jebem, ber ibn gwingen wollte, gu leben, von feinem Groß. vater, vom Echidial, von ber Solle Die Burudgabe feines gefcmundenen Paradicfes gu fordern. Die hinderniffe verheimlichte er fich nicht.

Marins, ber immer im Geifte ben unbengfamen Groß. oater feiner erften Sabre vor fich batte, fab im ftillen icon den Born fich gufammengieben, ichlof auf einen erbitterten Rampf und vermebrte, foviel ibm möglich war, bie Borbereitungen gu bem Stampfe.

Er nahm fich vor, im Weigerungsfalle Die Berbande abzureifen, fein Schluffelbein wieder zu verrenten, alle Bunden, Die ihm noch geblieben, blofizulegen und jebe Rahrung von fich ju weifen. Cofette haben ober fterben. Er wartete mit ber binterliftigen Gebuld ber Stranfen

ben günftigen Hugenblid.

Diefer Mugenblid fam.

Gines Tages neigte fich Gillenormand, wahrend feine Tochter Die Blafchen und Taffen auf ber Marmorplatte ber Rommobe in Ordnung ftellte, über Marius und fagte in gartlichftem Tone gu ihm:

"Mein fleiner Marins, an beiner Stelle afe ich jest mehr Fleisch als Fifch. Um balb wieder auf Die Beine ju tommen, muß man ein gutes Rotelette effen."

Marius, Der fast alle scine Araft wiedergefunden batte, nahm fie gusammen, sette fich auf, stutte bie beiden bande geballt auf fein Bettuch, sab ben Grofvater au, "Das veranlaßt mich, Ihnen etwas zu fagen." nahm eine fchredliche Diene an und fagte:

"Daß ich heiraten will."

Coon vorausgesehen!" fagte ber Grofvater und er lachte laut auf.

"Biefo, boransgefeben ?"

Mabajen." Du folift fie baben, bein

Blaring fleunte, mar wie geblenbet und gitterte an allen Gliebern. Gigenormand aber fubr fort:

"Ja, bu follft bein bubiches, bein ichones Dabchen Gie tommt alle Tage babet in ber Geftatt eines alten herrn. um fich nach bir gu erfundigen. Geit bu verwundet bift, tut fie gar nichte, als bag fie weint. 3ch habe mich nach ihr erfundigt. Gie wohnt in der Strafe bes Bewoffneten Rr. 7.



"Gei gludlich, mein herglieber Cobn."

Ciehft bu, ich habe gefeben, bag bu mich nicht lieb hattest; ich fragte mich, was ich nur tun könnte, bamit ber bumme Kerl mich lieb bekomme. Da bachte ich bei mir: halt! ich werbe die kleine Cosette nehmen und sie ihm ichenten, nachher wird er mich boch ein bigchen lieb haben und sagen warum? Also, du glaubtest, der Alte würde gewaltig lärmen, er würde schreien und toben? Nein! Und den Stod ausbeben gegen alle die Herrlichseiten? Richts da! Cosette? Ja. Lieben? Ja. Ich wünsche ja gar nichts mehr, herr, haben Sie nur die Güte und heiraten Sie. Sei glüdlich, mein herzlieber Sohn."

Mis er bas gefagt hatte, tonnte er bas Echluchzen nicht langer unterbruden.

Er faßte ben Ropf bes Marius und bridte ibn mit feinen beiben Armen an feine alte Bruft und beibe begannen gu melmen. Es ift bas ja eine Form bes bochfter

"Lieber Großeater!" fagte Marius. "Giebit bu, bu haft mich boch lieb!" fagte ber Alte.

Cofette und Marin faben einonder wieder. Die gante Familie mar im Zimrier bes Marins bei-fammen, ale Cofette ein rat.

Gie ericbien out ber Schwelle und es war, ale fieht

Dit Cojette und binter ibr mar ein ernfter und bod lachelnber Mann mit weißem haar eingetreten, hert Fauchelevent, Laljean. Er war febr gut gefleibet, wie ber Diener gefagi

batte, gang fdmarg und neu, mit ber weißen Rrawatte. Sauchelevent blieb in bem Bimmer bes Marius, wie beiseite, in ber Tur fteben. Unter bem Arme batte er ein Badben wie ein Buch in Oftav in Bapier eingeschlagen. Das Bapier bes Umschlags sab gruntich aus und mie etwas mobrig.

Gillenormand verbeugte fich und fagte laut:

"Cerr Tranchelevent . . Der alte Gillenormand tat es nicht abfichtlich, abet bie Unachtfamteit auf Gigennamen war bei ibm eine

ariftofratifche Manier. "Berr Tranchelevent, ich habe Die Ehre, Gie im Ramen meines Enfele, bes Barons Marius Bontmerch, um Die

Dand bes Frauleins zu bitten."
"Berr Tranchelevent" verbeugte fic.
"Abgemacht!" fagte ber Grofvater.
Dann wendete er fich an Marius und Cofette, ftredte

beibe Arme fegnend aus und fagte: "Run habt ihr bie Erlaubnis, einander gu lieben, fo febr ibr wollt."

Gie ließen es fich nicht zweimal fagen und begannen leife miteinanber gu reben, wahrend Marius fich auf fein Lager aufftütte und Cofette neben ibm ftanb.

"Gieb einmal, wie gludlich fie find!" fagte Gillenormanb.

Darauf wendete er fich an Cofette. "Bie bubich fie ift. Bie bubich fie ift! Bie bubich fie ift. Du Bengel bu, willft fie gang allein fur bich haben ? Gi, bu Spigbube, Du gehst schön mit mir um; gludlich bift bu. Benn ich nicht um funfzig Jahre zu alt ware, wurde ich mich mit bir buellieren um sie."

(Fortfebung folgt.,

erfle Silfe erforderlichen Einrichlungen verfeben, fo daß die Gladt nunmehr im Besit eines ausreichenden Fahr-

zeugs ift.

Tennisport. Troß der schlechten Willerung war am sehlen Samstag die Saarbrückener Tennismannschaft 3. m Städleweltspiet gegen den Komburger Tenniskind auf den Komburger Plähen angetreten. Das gespiente dreisache Städlespiel konnte infolge des unaufhörlich strömenden Regens nicht stallssinden, da man Wiesbaden absagen mußte. Troßdem kamen in den kurzen regensreien Intervallen am Samstag und Sonntag 15 zum Teil recht interessante Weltspiele zustande, die mit dem Stege Komburgs 12:3 gegen Saarbrücken endiafen.

Die Resultate der Spitzenspiele sind solgende: Berren-Einzel: Lidenever (S) gegen Ireland (Hbg.) 6:1, 6:0; Bing (S.) gegen Haas (Hbg.) 6:4, 1:6, 10:8. — Damen-Einzel: Frau Sehmer (S.) gegen Frau Schüller (Hbg.) 2:6, 5:7; Frl. Wick (S) gegen Frau Sievert (Hbg.) 2:6, 6:4, 6:8. — Herren-Doppelt Adeneuer-Weigel gegen Ireland-Haas 3:6, 6:8; Bing-Keinen gegen Haas-Or. Griesbach 3:6, 6:8. — Gemisches Doppel: Frau Bing-Bing gegen Frl. Blümlein-Haas 1:6, 5:7; Frau Ehrhardt-Dr. Keinen gegen Frau Sieverl-Dr. Griesbach 0:6, 5:7.

Möge Bolt Donnerslag, den 25. d. M., und die folgende Tage gnädig sein und das deutsche Tennisereignis, das Sojährige Jubiläums-Tennisturnier in Bad Komburg

nicht mit Regen auszeichnen!

Sporifr. Bormaris Somburg-B.B Oharben 2:1 (0:1). Um vergangenen Conntag trafen fich beibe Mannichaften obiger Bereine jum falligen Berbandefpiele,

Nach 3 Uhr sing es an zu regnen, weshalb eine nicht all zu große Zuschauerzahl, mögen es 150 gewesen sein, dem Spiel beiwohnten. Mit der Leitung hatte man Kerrn Leonhard vom F. B. Sprendlingen betraut und konnten beide Mannschasten damit zu frieden sein. Alls derselbe um 4 Uhr das Leder frei gab, vertraten bei den Gästen solgende Monnen die Farben: Ulbrich 1, Seibel, Sachse, Bockerdt 2, Müller, Luther 1, Ulbrich 2, Heid, Sachsen, Luther 2 un Bockerdt 1. Aus der Gegenseite waren es: Schroth, Storch, Geis, Meis, Rolhepp, Nüchter, Siegsahrt, Nichtmann, Müller, Kysialzek und Niehl. Sosort vom Ansang entwickelle sich troß der schlechten Bodenverhältnisse ein stotter Kamps. Die Gäste gehen mächtig aus sich heraus und konnten auch die erste Kässe die überlegen gestalten. Bereits in der 5, ten Minute gingen die Gäste durch ihren Kalbrechten auf Flanke von links in Führung. Daß dieser Ersolg ihr einziger war. lag einzig und allein an der jeht zahlereichen Berteidigung der Plahbesiher, deren Stürmerreihe nur selten vor das Gästetor kamen und kaum gesährelich wurden. Dies lag an der mangelnden Unterstühung der Läuserreihe.

Nach Seitenwechsel nahm Verwärls ihren Verleidiger Geis als Sturmsührer, welches sich gut bewährle. Bereils in der 10. Minule verschasste er durch Alleingang mit nachsolgendem wuchligen Schuß seinem Verein den Ausgleich. Die Gäste-Ei halte sich sicher dieher zu sehr verausgadt und siel nunmehr sehr ab, Vorwärls nuhle diese Schwäche aus und drängte unaushaltsam, doch sanden sie vorerst in Okardens-Küler einen Mann, der nicht zu schlagen war. Eine gule Leistung dei der jeht übermäßig vielen Arbeit. Schüsse aus nächster Rähe hielt er prachtvoll mit größer Ruhe. In der 25. Minute konnte die jeht überlegen spielende Vorwärls-Els durch ihren Rechtsaußen Siegsahrt in Filhrung gehen und so den Sieg sicher siellen.

Der beste Mann auf dem Plate war der Torwächler Okarbens. Ueberhaupt diese Elf, welche heute mit 4 Ersahlcuten spielte, dürste ein nicht leicht zu nehmender Begner sein, und in der diesjährigen Meisterschaft ein ernstes Wort mitreden.

Jufahrlswege zum Feldberg-Gipfel. Die Slaatsforstverwa lung wird insolge anderweitiger Benutung den sorstskalischen Weg vom Sandplacken zum Feldberggipsel ab heute bis Freilog, den 26. August vormitlags von 9—11 Uhr für den allgemeinen Fuhrwerks- und Arastwagenverkehr sperren. Ferner wird der sorstskalische Weg vom Roten Areuz Richtung Feldgerggipsel an denselben Tagen zwischen 13 und 15 Uhr vorübergehend dem allgemeinen Wagenverkehr entzogen werden. Durch diese Maßnahme wird der Wanderverkehr nicht berührt.

Berhületer Unfall. Gestern suhr ein Radsahrer in langsamer Fahrt in der Altstadt von der Schule aus nach der Rind'schen Stisssssse. Eine Lebersicht über die Querstraßen ist nicht möglich und plößlich kommt ein Junge von 6 Jahren aus einer der bergigen Nebenstraßen ohne zu klingeln und ohne Gewalt über sein Fahrrad zu haben. Troß Bemühungen des Radsahrers suhr der Junge ihm ins Hinterad und demolierte es stark. Im gleichen Augenblick kam ein Auto um die Ecke und nur durch die Gegenwart des Chausseurs der sosset bermste ist eine Unverdesserichkeit der Eltern, einen kleinen, sechsjährigen Jungen auf einem großen Berrenrad sahren zu lassen, zamal in winklichen Straßen. Man weiß hier nicht wem die Straße gehört den Eltern oder dem Jungen.

A Frankfurt a. D. (3 u gendlichen Diebe.) Festgenommen wurden die beiden Jugendlichen Erwin und Abolf
Schl., die versuchten, in hiesigen Trödelgeschäften Reidungsstüde zu versehen. Beide waren seit einigen Tagen von Rentlingen (Burttemberg) zugereist und wohnten hier unangemeldet im Gr. Dirschgraben. Bei einer sofort vorgenommenen Durchsuchung ihrer Wohnung wurde eine große
Anzahl von Reidungsstüden, Wäsche, Schuhzeng usw. gesunden. Bei ihrer Bernehmung gestanden sie schließlich ein,
die Sachen in Rentlingen, in dem Geschäft, in dem sie angestellt waren, gestohlen zu haben.

A Frantsurt a. D. (3 weinet le Brüber.) In der Racht gegen 25 Uhr wurde in Praunheim ein in Alt-Praunheim wohnender Landwirt von zwei ebenfalls dort wohnenden Brüdern überfallen. Ein auf die Silferufe des Ueberfallenen herbeigeeitter Polizeioberwachtmeister wurde von den beiden Tätern angegriffen. Während ihm der eine den Gummifnüppel entrig, würgte ihn der andere am Salfe, jo daß der Polizist vom Sabel Gebrauch machen mußte. Blutend ergriffen die Täter deren Ramen sestgestellt werden sonnten, die Flucht.

A Darmftadt. (Für bie Unmettergeichabigten in Deffen.) Auf ben Aufruf ber Landwirtschaftstammer bin bat bie Gewertschaft bestischer Gemeinbebeamter einen größeren Betrag gur Unterstütung ber unwettergeschädigten rheinhessischen Landwirte gur Berfügung gestellt.

A Offenbach. (Das Wohnungsnotdrama im Großen Biergrund wird weiter mitgeteilt, daß sich der Täter, der 47jährige Arbeiter Adam Abler, selbst der Polizei gestellt hat und in Untersuchungshaft genommen wurde. Rurze Zeit nach dem Orama konnte jestgestellt werden, daß auch das zweijährige Kind des erschossenen Dausherrn, das die Mutter auf dem Arme trug, bei den Auseinandersehungen zwischen wieden Wännern von einem Streifschuß getrossen wurde, so daß es ins Kransenhaus eingeliesert werden mußte. Lebensgesahr besteht jedoch für das Kind nicht. Die Familie des Täters wurde auf behördliche Anordnung ausquartiert und in Rotbaraden untergebracht.

A Friedberg. (Die Getreideernte in der Wetterau.) Die andauernden Regengusse beeinflussen die Getreideernte sehr ungünstig. Ueberall stehe unch die Weizengarben, der hafer harrt dringend des Schnittes. Man fürdnet, wenn nicht bald ein Witterungsumschwung eintritt, daß das Getreide auswächst und damit die gute Ernte ein Opfer des schlechten Wetters wird. Auch auf die hadfrüchte wirkt sich das Wetter ungünstig aus.

A Rieder-Olm. (Bon einem hunde angefal-I on.) Als die 13jährige Tochter eines hiefigen Arbeiters bei einem Landwirt Milch holen wollte, wurde fie beim Betreten bes Dofes von dem hund, der fich von der Rette losgeriffen batte, angefallen. Dem jungen Mädchen wurde von dem Tier die Bruft buchftäblich zerfleischt; es liegt jeht schwerfrant danieder.

A Spangenberg. (Wertvoller Gemälbefund.) In dem vom Kreise Welsungen erwordenen von Müldenschen Lebensgut in Elbersdorf werden zurzeit die Zimmer neu hergerichtet. Dieser Tage sand man beim Lossösen vergildter, übereinander gestebter Tapeten ein prachtvolles, auf Leinwand gemaltes Oelgemälde. Das hauptbild, das ungesähr füns Weter lang und drei Weter hoch ist, stellt eine Königm aus dem Morgensande dar, die, unter einem Baldachin sienen, die Abgaben ihrer untergedenen Fürsten entgegennimmt. Rechts und links von dem Hauptbild sind noch Stilleben, bestehend aus Basen, Fächern und Blumen, dargestellt. Ein anderes Bild zeigt ein Schäferstünden zweier Liebenden im Walde. Die Bitder dürsten schäferstünden zweier Liebenden im Walde.

A Raffel. (Der Tob im Dochzeitshaus.) Am Sonnabend war in einem Sause ber Raffeler Altstadt eine Hochzeit angesett. Als bas junge Baar sich zur Trauung in bie Nirche begeben wollte, stürzte plöblich die Mutter der Braut, die 64jährige Witwe Amalia Fischer, vom Berzschlag getroffen, tot zu Boden. Aus dem Hochzeitshause wurde somit ein Trauerhaus.

A Rassel. (Eine gemeine Tat.) Als ein sast erblindeter Rentner sich abends mühselig durch die Straßen der Stadt seinen Weg dahnte, näherte sich ihm ein einsach gesteideter Mann, um den Bedauernswerten dis zu seiner Behausung sicher durch den Strudel des Abendversehrs zu begleiten. Aus Dantbarseit hierüber lud der Rentner den freundlichen "Selser" surz vor der Wohnung zu einem Glas Bier ein. Als sie das Lotal verließen, war es inzwischen dunkel geworden, und so begleitete denn der Undefannte den Rentner die vor dessen hand, Fürsorglich nahm er die Schlüssel aus der Taiche, össete das Tor und verobschiedete sich mit freundlichen Worten. In seiner Wohnung angelangt, mußte der halbblinde Indahner die kraurige Feststellung machen, daß sein freundlicher "Selser" die Gesegenheit benntzt hatte, ihm die Geldbörze zu entwenden. Aus Grund der von dem Bestohlenen gegebenen Beschreibung stellte die Kriminalpolizei sest, daß es sich um einen bereits mehrsach wegen ähnlichen Delisten vorbestrasten Taschendieb handelt.

Aus aller Belf.

Dein Poftaushelfer unterschlägt 60 000 Mark. Der 32jährige Postaushelfer Paul Wegener, ber schon mehrere Jahre bei ber Reichspost beschäftigt ist, stahl beim Sortieren von Wertbriesen an einem Berliner Postamt einen Gelbbrief, ber mit 1000 Mark bestariert war, in Wirklichkeit aber 60 000 Mark enthielt. Der Täter ist flüchtig.

Deinweihung des Flandern-Dentmals in Riek Unter gahlreicher Beteiligung von Angehörigen des ehemaligen Marineforps Flandern aus dem ganzen Reiche fand auf dem Flandern-Sportplat in Kiel die feierliche Einweihung des Flandern-Ehrenmals statt. Die Marineartisserie und die Schlifsstammbivision stellten die Ehrensonpagnie, deren Front dom Chef der Marineleitung, Admiral Zenser, abgeschritten wurde. Nach einer Weiherede gab der Borstende des Denkmalausschusses, Generalstadsarzt a. D. Uthemann, eine Schilderung der Denkmalsgeschichte. Auf ein Zeichen des Admirals d. Schröder siel die Hulle des Denkmals unter den Klängen "Ich hatt' einen Kameraden".

Gin Mord in der Rähe don Ludwigsluft. Auf der Feldmart des Dorfes Kummer wurde bei Lud wig sluft in Medlendurg die Leiche eines offendar beraubten jungen Mannes in einem Wasserloch gefunden. Am hintertopse besand sich eine drei dis dier Zentimeter tiese Wunde. Um den Hals war ein doppelt geknotetes Band geschlungen. Bei dem Toten sand man eine auf den Ramen Köhne aus Bremen lautende Karte. Nach Erkundigungen der Schweriner Staatsanwaltschaft in Bremen ist der Rame dort nicht bekannt. Es ist anzunehmen, daß man es mit einem reisenden Spielmann aus Berlin zu tun hat, der ausschend don Reisebegleitern ermordet worden ist.

Dustmord in Gostar. Im Walbe am Rammelsberg bei Gostar wurde die Gemeindehelferin der Marktfirchengemeinde, Mia Hoda, ermordet aufgefunden. Nach dem Befund handelt es still um einen Lustmord, dem ein beftiger Rampf zwischen dem Morder und seinem Opfer vorausgegangen sein muß. Bon dem Täter fehlt die jeht jede Spur.

Bor ben Bug geschleubert. Insolge Bremsenbruchs fuhr ein Motorrabsahrer bei Bab Lauterberg mit großer Geschwindigkeit gegen eine geschlossene Babuschraufe. Dierbei wurde der Mitsahrer vom Soziussit über die Schranten gegen einen vorübersahrenden Güterma geworfen. Er wurde vom

hinge ersaßt, eine Strede nittgeschleift und erlitt is schwere Berlehungen, daß er im Kransenhaus berftarb. Der Führer bes Motorrades, der ebenfalls gegen den Jug flog, wurde wieder jurudgeworsen und trug nur leichtere Berlehungen babon.

Schwerer Antonnfall. Auf ber heimfahrt bom Bestan bes Riesengebirgsrennens in Schreibershau juhr bas Automobil bes Kaufmanns Kömisch aus Breslau furz vor Alettendorf beim Ueberholen eines vor ihm sahrenden Wagens über einen Sandhausen und überschlug sich. Der Schwager bes Wagenbesitzers, der 38 Jahre alte Kausmann Rudolf-Rupprecht aus Breslau, wurde gewötet, eine mitsahrende Dame erlitt Beinverlehungen, während der Wagenbesitzer selbstemit einigen Neunden davonsam.

Uharlie Chaplin geschieben. In ber Ebescheibungsangelegenheit Charlie Chaplins ift es, wie verlautet, zu einem
Vergleich gesommen. Der Anwalt von Frau Chaplin
ertsarte, daß eine Vereinbarung über die Teilung des Bermögens zustandegesommen sei. Einzelheiten werden nicht
besanntgegeben. Frau Chaplin ist die Scheidung zugebilligt
worden.

Lette Radridten.

Die national-fogialiftifche Partei befteht weiter.

Berlin, 23. August. Die 450 National Sozialisten, ble gestern auf der Rückahrt vom Parteitag in Rürnberg in Teltow aus dem Sonderzug heraus sestgenommen wurden, sind den ganzen gestrigen Tag über von den Beamten des zuständigen Dezernates in der politischen Polizei eingebend vernommen worden. Dabei hat sich einwandstei ergeben, daß die sührenden Mitglieder der national-sozialistischen Partei auch noch nach der Auslösung ihre Organisationstätisseit fortgesetzt haben. Ein Teil der National-Sozialisten dat auch gestanden, daß sich die Mitglieder trop des polizeilichen Berdotes zusammengesunden und im Rahmen der ausgelösten Ortsgruppe betätigt haben. Nachdem das gesamte diesdezügliche Material von der Polizei beschlagnahmt worden war, wurden die sestgenommenen National-Sozialisten wieder freigelassen.

Die ausgeschloffenen Mitglieber ber R. P. D. beantragen ihre Bieberaufnahme.

Berlin, 24. August. Die im Lause der letten Jahre aus der R. B. D. ausgeschlossenen linken Kommunisten baben das Rompromiß Stalins in der russischen Opposition dazu benutzt, einen Antrag an die Führergruppe der Kuomintern zu richten, der die Wiederaufnahme aller ausgeschlossenen Mitglieder unter Wiederherstellung ihrer Parteirechte verlangt. Der Antrag, der von zahlreichen oppositionellen sommunistischen Abgeordneten u. a. von Auch Fischer, Urdahns, Scholem, Bartels-Krefeld, Erhletvize usw. unterschrieden ist, wird von einem großen Teile der Funktionäre der R. B. D. unterstützt.

Bufammenflöße zwifchen Polizei und Demonftranten.

Berlin, 23. August. In der Nacht tam es an der Ede Leipziger-Maerstraße, nicht weit von der amerikanischen Botschaft, zwischen einem größeren kommunistischen Demonstrationszug und der Polizei zu Zusammenstößen. Da die Demonstranten der Aufforderung, anseinanderzugeben, nicht Folge leisteten, mußten die Beamten von den Gummiknüppeln Gebrauch machen. 18 Personen wurden in Haft genommen. Die Schuthpolizei ist alarmbereit, da für heute mit weiteren Kundgebungen zu rechnen ist.

angland und die Befagungefrage.

London, 23. August. "Westminster Gazette" veröffentlicht einen Leitartikel Spenders über die Rheinlandstage, worin es beist: Es wurde zwischen den Unterzeichnern des Locarno-Pakes vorauszesetzt, daß in einem angemessenn Zeitraum eine wesenkliche Verminderung des Besatungsbeeres im Rheinland stattsinden soll. Wenn dies nicht geschieht oder die Berminderung nicht wesenklich ist, wird die Stellung Stresemanns in Deutschland ernstlich gesährdet werden und die Politik der Verschnung einen äußerst ernsten Schlag erhalten. Es bestehen zweisellos schwere Einwände dagegen, daß die Besatung sich ganz in französischen Handen des Richterfüllung der in Locarnogegebenen Zusge. Spender demerkt: Wir sollten klar und Ausderuf deringen, daß, wenn die Franzosen unnachgiedig sind, wir unseren Teil der gegedenen Zusge erfüllen werden und zwar durch Jurüdziehung so gut wie unserer gesamten Streitstast, es si denn, daß die Deutschen den Wunsch dückern, daß wir bleide. Wir können wenigstens auf diese Weise dartun, daß die britische Meinung gegen die Besetung deutschen Gedietes durch große vormals seindliche Truppen neun Jahre nach dem Ende des Krieges ist wie unselben neun Jahre nach dem Ende des Krieges ist wie unselben neun Jahre nach dem Ende des Krieges ist wie unselben den gebieres durch geoße den wird.

Dames lehnt bie Brafibentichaftstanbibatur ab.

Cincinnati, 23. August. Bigeprafibent Dawes bat in einem Schreiben an ein Mitglied ber Young American Union eine Randidatur für die Prasidentschaftswahlen abgelebnt,

Radiofcau.

Senbeftelle Brantfurt a. SR. (Welle 428,6).

Donnerstag, ben 25. August: 13,30 Uhr: Uebertragung von Kaffel: Mittagskonzert ber Kaffeler Dauskapelle; 16,30 Uhr: Konzert bes Dausorchesters: Die Familie Strauß; 17,45 Uhr: Die Lesestunde: Aus ben "Bergleichenden Ledensbeschreibungen" des Plutarch: Alexander, Julius Cafar; 18,15 Uhr: Uebertragung von Kaffel: Die Lebensvorgänge im Aderboden; 18,45 Uhr: Dr. A. Reels vom Deutschen Schulfunsverein: Rundsunf, Lehrer und Schule; 19,15 Uhr: Birtschaftsmeldungen; 19,20 Uhr: Prosessor R. Specht, Wien: Gustav Mahler: 19,45 Uhr: Stunde der Franksurer Zeitung; 20,15 Uhr: Uebertragung von Kassel: War Reger: Lieber; 21,15 Uhr: Cello-Konzert. Anschließend: Cebertragung von Kassel: Eeder

Übler Mundgeruch

autiteilen das schönste Antik. Beide Schönheitsschler werden oft ichen durch einwaliges Kuhen mit der herrlich erfrischenden Jahrpalte Chlosrockomt des einwaliges Kuhen mit der herrlich erfrischenden Jahrpalte Chlosrockomt des einen wundervollen seitschlichen, der glochzeitiger Berugung der dofür eigens tonstruierten Chlorockom des glochzeitiger Berugung der dofür eigens tonstruierten Chlorockom des glochzeitiger Berugung der dofür eigens tonstruierten Chlorockom Gesellereite in den dahre mit gezahnten Bortenschnitt. Foulende Spelfereite in den grandlich amit beseitigt. Versuchen Sie es zunächt mit einer Teinen Aude zu 60 Pfg. Chlorockomt-Andreaste für Kinder 70 Pfg., für Damen Wit. 1.25 (weiche Borften), für Herren Wit. 1.25 (harte Vorsten). Kur och in dem

Zames ZBaller.

James Balter (fiche Bilb), Burgermeifter bon Rembort, ift gurgeit auf einer Europareife begriffen und

wurde in England und Brland feftlich empfangen. In Diefen Tagen fommt Iand, junachft nach Berlin. Er ftammt burch feinen Bater aus Irland, wo Diefer bas Bimmermanns. handwert ausübte, che er nach Amerifa auswanberte. James Balfer ift in Remport febr popular und wird bort allgemein "Jimmy" genannt. In guter Erinnerung In guter burfte noch fein, baß feine Sattin bor langeren Do.



naten nach Deutschland tam, um bie Taufe eines neuen Deutschen Baffagierbampfere vorzunehmen, ber ben Ramen "Rew Dort" erhielt. Frau Balfer ift auch biesmal mit berübergetommen.

Ernfles und Seiteres.

wie Türtei wirb feucht.

Befanntlich berbietet ber Roran ben Mohammedanern, altoholifche Getrante gu genießen. Die neue Beit die eine Dobernifierung bes gesamten türfischen Lebens herbeigeführt bat bat auch bazu geführt, baß selbst strengglaubige Anhanger bes Bropbeten ben Berlodungen bes Beines nicht mehr widersteben können. Es hat sich ein polnisches Synditat gebildet, bas nach langwierigen Berhandlungen für 25 Jahre die Erlaubnis erhalten hat Maschen herzustellen Brennereien einzurichten und altoholhaltige Getränte aller Art Litore, Weine und Bier einzuführen Gine Attiengefellichaft mit einem Ra-Dital bon 2 Millionen fürlifden Bfund ift gegrundet worden, Die ben Turten Die Abftineng grundlich abgewöhnen will

Der ehrliche Finder tann "fie' behalten.

Gin Ginwohner bon Gimbebeim in Rheinheffen gibt in ber Beitung befannt daß ihm feine beffere Salfte' burch-gebrannt ift. Er warnt ihr weber etwas zu leiben noch zu borgen und folieft mit ber leichtverstandlichen Bitte: "Der ehrliche Finber wird gebeten fie gu behalten!"

Chwäbijche Rube.

- Beingell bei Convabifch-Gmund ift ber Bemeinberat pu bem luß getommen, die achte Klaffe der Vollsschule in Wegfall tommen zu lassen, und zwar mit solgender Begründung: "Sieben Jassen genügen vollständig für unsere Gepreinde, da unser Schnidaus derart baufällig ift, daß nicht mehr wie Reben Maffen ber Befahr bes Ginfturges ausgelett werben tonnen. Mittel ju einem Reubau find nicht borhanden.

Tranen ale Beilmittel.

Die Tranen, Die bon ben Eranenbrufen bes Auges aus. geschieden werden, besteben ihrer chemischen Bufammenfebung nach lediglich aus Baffer, bem 1 Brogent Rochfalg fowie Phosphate beigemengt find. Rach einem Bericht bes banifchen Argtes Linhal bat fich im Berlauf von Untersuchungen gezeigt, Daß die Tranen jedoch auch ein Gift enthalten, das zwar für den Menschen völlig unschadlich ift, auf gewisse frantheiterregende Balterien indes seine todliche Wirfung ausübt. Es gibt eine Angabl bon Gefdwuren, ale beren Erreger Batterien betrachtet werden muffen. Gelangt nun auf folde Gefchwure bie Tranenfluffigfeit, fo werden baburch die Bafterien ber-nichtet. Boraussehung jum Gelingen folder Berfuche ift allerdings, daß die Tranen unmittelbar aus den Mugen fliegen, d. b. fie muffen noch diefelbe Temperatur haben wie bas Blut. Berfucht man eine Beilbehandlung mit fünftlich aufbewahrten Eranen, fo bleibt jede Birfung aus. Auch Tranenfluffigfeit, Die man funftlich auf die Bluttemperatur erwarmt, zeigt feine Wirtung mebr.

Die Brunetten werben mobern.

Rührige Reporter mehrerer ameritanischer Modesournale baben die New Yorter Modesirmen und die führenden Fri-seure befragt, welchen Frauenthy die diesjahrige Winter-mode bevorzugen wird. Uebereinstimmend wurde der Ansicht Musdrud gegeben, daß das braune Daar biesmal den Borgug erhalten werde. Denn die Blondinnen feien langfam allgu zahlreich geworden. Die mütterlichen Then werden mit Bedauern bernehmen, daß noch weit mehr als in den vorhergehenden Jahren auf weibliche Rundung berzichtet wird. Starte Frauen dürften sobald nicht wieder in Mode tommen, erffärten alle maßgebenden Stellen. Die fleinen Brünetten werden sehr im Rurse steigen. Man hat sie auch bisber gar zu sehr bernachlässigt. Daneben aber werden die großen, ichlanten und hodgewachsenen Topen zu ihrem Recht tommen.

Das Fliegerreich.

Gin Raffeler Flieger befiegt ben "Ronig ber Lufte".

Der durch feinen neuen Beltreford im Rudenflug behat sich in Zürich auch an dem großen internationalen Runstslugwettbewerd beteiligt. Bon den 80 Bewerdern wurden zunächst die Besten gesondert und zu einem nochmaligen Aunstslug aufgesordert. Fieseler, der eine Neutonstruftion der
"Schwalde" von den Raad-Rapenstein-Berten slog, die im Gegensah zu den aussändischen Maschinen nur mit einem 100-PS-Motor ausgestattet war, sonnte den 2. Preis erhalten und damit auch den international besannten französischen Blieger Dur auch bestonen Begen seiner erstauplichen Flieger Durand schlagen. Wegen seiner erstaunlichen Lei-tungen hat die Fliegerwelt Durand den Beinamen "Rönig der Lufte" gegeben. Fiefeler hat, wie die Presse einstimmig anerkennt, wunderbare Leiftungen gezeigt und damit als einbiger veurstiger grieger jein band pervortagend bertreen. Der 1. Preis wurde einem Frangofen guerfannt. Wie wir er-fahren, wird es noch einmal zu einem Zusammentreffen gwi-ichen bem erften Preistrager und Fieseler tommen.

Befuch bei ben Ogeanfliegern.

Dem Flugplat Butweiler Dof bei Roln haben ber Reichs. tommiffar ber Internationalen Preffeausftellung Roln 1928, Reichsminifter a. D. Dr. Rilly, Generalbireftor Efch, Direttor Tielmann, fowie Rommergienrat Dahn und die Abgeordneten Dr. Best, Dr. Löhe, Spenrath einen Besuch abgestattet, um bie "Germania" zu besichtigen und dem Flieger Könnede die besten Grifte zu einem glücklichen Gelingen des Ozeansluges au jusprechen. Graf Solms, Direktor Woll und der Konstrukten: Walves von den Caspar-Werten waren anwesend.

Der englische Lustunarschaft Brander ist zum Besuch von Prosessor. Junters in Dessauer in den Alpen der Brander, der der der internationalen Lustweitbewerben in den Alpen beigewohnt batte, sat sich birekt von Friedrichalen nach Delian beseinen

hatte, hat fich birett bon Friedrichehafen nach Deffau begeben, um bon hier bie Reife nach England angutreten.

Wieber ein Unglid.

Infolge einer Motorstörung muste ein Militärflugzeng in der Rabe eines Dorfes bei Pre fiburg eine Notlandung bornehmen. Dabei murbe das Flugzeng zertrümmert und der Bilot verlent, mabren. ben Begleiter ohne Berlehungen davon. kam. Berschiedene Neugarige wurden von dem niedergehenden Flugzeng ersaßt, we einen Madchen tödlich verleht wurde. Ihre jungere Echarger sowie eine Frau, die auch verleht wurden, besinden fich in Lebensgesahr.

Libine mocht Gefcafte.

Levine bat auf bem Flugplate von Le Bourget an bie Amerifanerin Dig Boll, die mit ber "Dig Columbia" mit Droubin als Pilot einen Brobeflug unternommen hatte, bas gleiche Flugzeug für 15 000 Dollar bertauft. Das noch ju bauenbe Flugzeug foll in brei Monaten zur Ablieferung ge-langen. In biefem will Dig Boll bie Ueberquerung bes Djeans berfuchen.

Sandelsteil.

Grantfurt a. SR., 23. Auguft.

- Debtjenmartt. Der Martturs ftellte fic auf 4,2027 Rm. je Dollar und 20,42% Im. je Bfund.

- Effettenmartt. Bei gunachft leichter Erbolung war Die Tendeng fpater febr fcwach. Die Rursgeftaltung war febr uneinbeitlich.

- Brobuftenmartt. Es murben gegehlt für 100 Rg.: Beigen 28.75—29.09, Roggen 24.00, Sommergerste 25.50—27.00, Dafer inländ. 23.00—23.50, ausländ. 23.75—25.00, Mais (gelb) 19.25 bis 19.50, Weizenmehl 39.75—40.25, Roggenmehl 34.50—35.00, Weizenfleie 13.50—18.75, Roggensleie 13.50—18.75.

ADOLF SCHLOTT

ARCHITEKT

FELDBERGSTR. 16

Kleinwohnungs- Geschäfts-Dauten, Um- und Erweiterungs-Bauten. Industrie- und landwirtschaftl, Bauten Bauberatungen /// Schätzungen.

Brot= u. Feinbäckerei

Seinrich Becker

Bad Somburg-Rirdorf, Bachftrage 33 Empfehle meine la Backwaren, fowie meine Spezialilat

ff. Kornbrot

Bu haben in meinen Bilialen : Simmelreid, Marais lauben Somburg und Balentin Werheim, Dreikönigenftraße ************************

Milright



Triumpf

liefert gegen bequeme Teilzahlung Brobes Lager in Bubeborteilen Eigene Reparatur-Werkftatte

Fahrradhaus Röder Saingasse 13 Seinrich Diehl

Telefon 464

Sie sparen Geld BringenGie Ihre famil.

uns. Wir garantieren für la Rernleder Pringip: fireng reell und billig Schuhinftandjebungs-Saus Sarras

Gummi-Stempel

für Büro, Vereine, u. Privat

in allen Ausführungen liefern schnell und billig

"Homburger Neueste Nachrichten" Luisenstrasse 26 Telefon 707

Moderne Bildnis Photographie Willy DANNHOF

Bewalliger Preisabbau 6 Polikarlen 5.-12 Poliharten 8 .- an Am Schloß

Union Briketts Audolf Auener

Lager: Neue Mauerffr. 13

Telefon 568

Wir laben gelbe harte Mirabellen

keine geplatte, zu ben höchflen Tagespreifen Telefonifche Beftellung unter 915

wird entgegen genommen Jojef Braum, Rirdorf 6148) Grabengaffe 16.

Berloren!

Herrengasse 5

Beitern abend verlor ich in der unteren Quifenftraße meine Brieflafche. Der ehrliche Finder wird gebeten, Diefelbe gegen gute Be-lohnung in ben Somburger Reueften Rachrichlen abzugeben.

2-3 einfache möbl. Zimmer

per fofort gefucht. Gilangebote erbeten an bie Beidalisstelle ds. 21.

Empfehle meine preiswerten

Qualitäts-Schuhwaren

fowie meine erithlaffige eingerichtete

Reparaturwerkitätte.

Pringip : Streng reell, billig und gul.

August Lehr, Schuh; Röppern i. Is. Taunusstraße 5a

Kurhotel-Hohemark

6116

Oberursel

Jeden Donnerstag von 4-11 Uhr nachmittags

Konzert



Dauerbrandofen Bas- und Rohlenherde Reffelgeftelle und Rupferheifel haufen Gie billigft

Martin Reinach

Eisenhandlung Zahlungserleichterung Telefon 932 Luisenstr. 25 Markilauben Ausstellungsraum

Simper=Schwämme

Lagden u. Windeln Carl Otr, G. m. b. S. 5505

Ciefe.ut.i . I.r Grankenkaffen.

ZUR ZAHNPFLEGE

empfehle Zahn-Creme, Mundwasser Zahnb3rsten

Hermann Weil Porfumerie u. Friseurgeschäft, Haingasse 16.

ier liegt Ihr Vorteil

Wenn Gie ein Saus, ein Befchaft, eine Dafchine, einen Ginrichlungsgegenftand ober fonft ein Objekt verkaufen ober kaufen wollen, fo wird bas niel norleilhafter burch eine kleine Ungeige in ben Somburger Reueften Rachrichten (Taunus. Poll) gefcheben, als unter ber Sand. Menn Gie nur einen Raufer haben, fo muffen Sie nehmen,

was er bietet, wenn Gie nur ein Angebot haben, fo muffen Gie ben Breis bewilligen ober den Rauf unterlaffen. Be mehr Leule bagegen von Ihren Raufs- oder Berkaufsablichten wiffen, befto glinfliger werben Gie abichließen, und folch eine kleine Unzeige koftet bei uns